



FRANZ UNTERSTELLER
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Franz Untersteller MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

70173 STUTTGART
Konrad-Adenauer-Str. 12
Telefon (0711) 20 63-689
Telefax (0711) 20 63-14689
franz.untersteller@gruene.landtag-bw.de
<http://www.franz-untersteller.de>

Freitag, 23. September 2016

Pressemitteilung vom 23. September 2016

Bundesverkehrswegeplan wird im Bundesrat beraten

Untersteller: „Nordostring ist ein unsinniges Projekt von gestern“

Heute beginnt der Bundesrat mit den Beratungen über den Bundesverkehrswegeplan 2030. Darin enthalten ist auch der umstrittene Nordostring zwischen Kornwestheim und Fellbach. Der Landtagsabgeordnete Franz Untersteller sieht darin ein ökologisch wie verkehrspolitisch unsinniges Verkehrsprojekt.

„Der Nord-Ost-Ring ist ein unsinniges Projekt von gestern, das nicht mehr in die Zeit passt“, sagt der Landtagsabgeordnete Franz Untersteller, dessen Wahlkreis Stuttgart III direkt an den möglichen Straßenverlauf grenzen würde. Es sei für ihn völlig unverständlich, dass das Straßenbauprojekt als Bedarfsprojekt aufgelistet ist.

„2003 wurden dem Nordostring bei der Erstellung des alten Bundesverkehrswegeplans erhebliche negative ökologische Auswirkungen bescheinigt“, sagt Untersteller. Deshalb hat das Land Baden-Württemberg das Projekt nicht mehr weiterverfolgt und auch nicht für den neuen Bundesverkehrswegeplan angemeldet. „Das Bundesverkehrsministerium reaktiviert nun das Straßenbauprojekt auf Grundlage veralteter Daten“, kritisiert Untersteller.

Auch die Stadt Stuttgart hat in ihrem Verkehrsentwicklungskonzept 2030 klar gestellt, dass sie den Nordostring wegen starker ökologischer Nachteile und zu hoher Investitionskosten nicht weiterverfolgt. Ein Bau der Straße würde laut Bundesverkehrsministerium 209 Millionen Euro kosten.

„Es geht hier nicht um eine Ortsumfahrung, sondern um eine vierspurige autobahnähnliche Straße“, sagt Untersteller. Der Nord-Ost-Ring verursache erheblichen Landverbrauch, zerstöre wertvolle natürliche Lebensräume und Ackerflächen und verlagere das Lärmproblem in bislang unbelastetes Gebiet. Die betroffenen Kommunen wie Fellbach oder Waiblingen lehnen das Projekt deshalb entschieden ab.

„Der Nordosttring wird kein einziges Auto aus der Stuttgarter Innenstadt wegbringen und der Beitrag zur Verringerung der Umweltbelastung und des Feinstaubes ist gleich null“, ist Untersteller überzeugt. Schließlich sei der Anteil der Fahrer mit Zielen in der Stuttgarter Innenstadt sehr hoch.